

Oststraße: Flammen raubten Obdachlosen alles

WEIHNACHTSSPENDE Die Chapel Fürth half schnell und übergab für die Menschen im Übergangswohnheim 3500 Euro.

FÜRTH - Wer wenig besitzt, den trifft Verlust ganz besonders: So erging es 15 Menschen, die – unverschuldet – durch einen Brand im Übergangswohnheim Oststraße ihre Habe verloren haben. Grund für die Chapel Fürth, ihren Weihnachtsspendenauftrag den Betroffenen zu widmen.

„Uns war wichtig, zeitnah und unmittelbar zu helfen“, sagt der Pastor der Chapel Fürth, Gabriel Skibitzki. 3500 Euro wurden gleich vorge-schossen. Was darüber hinaus noch an Spendengeldern eingehe, erhalte ebenfalls die Einrichtung.

Der Betrag ist auch schon bei der Stadt angekommen – einschließlich der 18 neuwertigen Betten, die die Chapel ebenfalls noch in Windeseile aufgetrieben hat. Die Sozialarbeiterinnen der Einrichtung, Ruth Leonhardt, Judith Bauer und Alexandra Karl, berichten, dass das Geld unter anderem für Gutscheine für Schuh- und Bekleidungsgeschäfte verwendet wird, „damit sich die Menschen auch mal neue Sachen kaufen können und nicht nur Klamotten aus der Kleiderkammer anziehen müssen“. Der schon vorher bestehende Kon-

takt mit der Chapel sei durch den Brand noch intensiviert worden: Von dort sei sofort die Frage gekommen, „wie man uns unter die Arme greifen“ könne, sagt Leonhardt. Die Zusammenarbeit laufe „ohne Gedöns“ und sei „eine echte Entlastung“. Auch die Leiterin der zuständigen Abteilung im Sozialamt, Eva Tho-

mann, und Sozialreferent Benedikt Döhla freuen sich über die spontane und unbürokratische Hilfsbereitschaft.

„Wenn Menschen Hilfe brauchen, unterstützen wir – Obdachlosigkeit lockt leider keine Spender hinter dem Ofen vor, obwohl die Betroffenen es am nötigsten hätten“, sagte

Bernd Hunger vom Sozialwerk Chapel. Neben dem Brand ist es ihm auch ein Anliegen, die medizinische Versorgung zu verbessern. Ein Oberarzt aus den eigenen Reihen habe sich schon bereit erklärt, die medizinische Ambulanz zu übernehmen, derzeit sei man noch auf der Suche nach einem Belegarzt.

Trotzdem bleibt die Lage in der Oststraße schwierig: Durch die Zerstörung, verursacht durch einen technischen Defekt, mussten zusätzliche Betten in die übrigen Zimmer gestellt und zudem viel improvisiert werden. „Wir konnten alle unterbringen, müssen aber sehen, dass wir vor allem im Winter aufnahmefähig bleiben“ bekräftigt Döhla. Spenden seien daher weiterhin sehr willkommen. **vnp**



Bernd Hunger (Chapel), die Sozialarbeiterinnen Ruth Leonhardt, Judith Bauer und Pastor Gabriel Skibitzki (v.li.) schauen sich in dem völlig ausgebrannten Zimmer um.

Foto: Claudia Wunder/Stadt Fürth

INFO

Wer für die Bewohner des Übergangswohnheims in der Oststraße spenden möchte, kann auf das dafür eingerichtete Spendenkonto bei der Stadt Fürth einzahlen: Kontoinhaber: Stadt Fürth, IBAN: DE93 7625 0000 0000 0000 18; BIC: BYLADEM1SFU, Verwendungszweck: Brand in der Oststraße